

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **105 (2011)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

«Was wir haben, ist eine Art ethnische Demokratie, die ihre Wahrheiten nicht in der Differenz und in der Auseinandersetzung findet, sondern in Begriffen wie Volkswillen und Volksgemeinschaft.»
Milo Rau

Der Umstand, dass in städtischen Gebieten der Schweiz etwa dreissig Prozent der mündigen Bevölkerung die vollen Bürgerrechte verwehrt bleiben, wird mit Hinweis auf die sowieso schon fremdenfeindliche Stimmung im Land als Problem zweiter Ordnung abgetan. Tatsächlich ist er aber zentral für unser demokratisches Selbstverständnis und das Überleben der Demokratie überhaupt. Dass unsere Demokratie ihre Nagelprobe im Zugang der ausländischen Bevölkerung zu ihren politischen Rechten hat, ist eine Erkenntnis, die nicht nur politische Relevanz hat, sondern auch beispielsweise einer künstlerischen Auseinandersetzung bedarf. Das Theater St. Gallen wagt sich im Mai an diese Sache heran.
Die Redaktion

Migration als Nagelprobe für die schweizerische Demokratie	
Zitate	129
Von der Völkervermischung und der Macht auf tönernen Füßen	
Predigt zu einem Traum von Nebukadnezar von Peter Winzeler	130
Kunst und Nachhilfe für die Demokratie	
Ein Gespräch mit Milo Rau von Carmen Garcia	133
Integration und Menschenrechte	
Rezension des «Widerspruch» Nr. 59 von David Loher	136
Nur noch die Utopien sind realistisch	
Zu Oskar Negts Buch «Der politische Mensch» von Fabian Brändle	137
Keiner hat sein Leben eingesetzt, nur weil er das Kapital gelesen hat	
Dick Boer über die Notwendigkeit, mehr zu tun als nur Kritik zu üben	141
Hannah Arendt und Gershom Scholem	
Sandro Fischli über den neu veröffentlichten Briefwechsel	145
Die sogenannten linken Regierungskritiker in Venezuela	
Dieter Drüssels Analyse einer Demonstration gegen Hugo Chavez	148
Drei Fragen drei Antworten	
Monika Stocker befragt Christoph Sigrist zum Spendenparlament	151
Es grünt so grün, wenn...	
Wegmarke von Monika Stocker	152
... und seither ist alles anders	
Gedanken zu 40 Jahre Frauenstimmrecht von Judith Stamm	153
Die Grenzüberschreitung	
Alltag in ... Zürich, Kolumne von Isolde Schaad	154
Bröckelnde Macht in Polens Kirche	
Norbert Kollenda im Gespräch mit Stanislas Obirek	155
Auf dem Weg zu Gerechtigkeit und Frieden	
Esther R. Suter über die Tagung des Zentralausschusses des ÖRK in Genf	158
In dürftiger Zeit	
Kolumne von Rolf Bossart	160